Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

209 (30.7.1911) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | Sonntag, den 30. Juli 1911 | 108. Jahrgang | Nummer 209

Wochen-Rundschau.

Der Freiburger Universitätsstreit ist zu Ende. Dem Minister Böhm ist ein Ausweg aus schwieriger Lage gelungen, ganz im besonnenen, staatsmännischen Geiste, der den liberalen Führer Fieser in seinen letzten Jahren leitete, und — bei Lichte besehen — immer geleitet hat, wenn man von seiner „Sturm- und Drangperiode“ absieht. Exz. Böhm steht über den Verdacht erhaben, daß er staatliche Rechte preisgäbe; umso eigentümlicher nimmt sich die Behauptung der „Breisg. Ztg.“ aus: „Die Oeffentlichkeit sei dupiert worden“; man könnte meinen, die Regierung sei übers Ohr gehauen worden; aber es handelt sich um einen Ausgleich; und einen Ausgleich zwischen staatlichen und kirchlichen Interessen zu finden, ist immer eine vaterländische Tat. Daß die Freiburger theologische Fakultät nicht auf den Aussterbeetat gesetzt wird, liegt nicht nur im kirchlichen, sondern auch im Staatsinteresse, dem mit einer noch so mangelhaften Fakultät an der weltlichen Universität unendlich mehr gedient ist, als mit der ausschließlichen Erziehung und Heranbildung der Kleriker im weltabgeschlossenen Seminar. So wird wohl nicht nur die preußische, sondern auch die badische Regierung denken, und sie tut gut daran. Wenn die badische Regierung aus anderen schwierigen Lagen einen ähnlichen klugen Ausweg findet, so wird das dem Allgemein-Interesse dienen, selbst wenn die Extremen hüben und drüben unzufrieden wären. Wie stimmt aber nun die Haltung Böhms zu dem Bild, das man sich „rechts“ und „links“ vom neuen Minister für Kultus und Unterricht gemacht hat?

Zum Fall Jatho hat der selber linksliberale evangelische Theologe Harnack sich geäußert; er tritt für eine Reform des Spruchkollegiums ein, meint im übrigen, Gott und Jesus Christus müssen in der Landeskirche ihren bisherigen Platz behalten. Jatho freilich hätte man, angesichts seiner Wirkung auf die Religiosität seiner Gemeinde und weiterer Kreise, ertragen sollen.

Ein deutsches Hilfskomitee scheint sich bilden zu wollen. Wozu denn? Etwa für die notleidende Bevölkerung im Badischen Taubergrund? oder für andere Notleidende im deutschen Vaterland? O nein. Für die Abgebrannten in Konstantinopel! Als ob es nicht Sache der Türkei wäre, für diese zu sorgen! Aber so sind wir Deutschen halt und sind immer so gewesen: Die Allerwelts-Nothelfer und Weltschwärmer, wofür wir immer sehr schlecht honoriert wurden, was uns aber nicht abhält, bei der ersten, besten, passenden oder unpassenden — meistens unpassenden — Gelegenheit in den alten Erbfehler zu verfallen. Demgegenüber sei gesagt: Das Ergebnis der Sammlung für den Taubergrund ist ein minimales. Wer über Geld und ein fühlendes Herz verfügt, möge zur Linderung der Not im eigenen Lande beitragen.

Die französischen Gewerkschaftsvertreter in Berlin haben wirklich für einen „Zwischenfall“ gesorgt: Der Franzose Yvetot hat unverblümt mit der Meuterei der Soldaten gedroht. Dafür ist der Mann ausgewiesen worden und verduftet. Weiter sind viele Worte über die „Ausbeutung“ der Arbeiter durch die Arbeitgeber gefallen, während doch die Arbeitgeber durch ihren Unternehmungsgeist, ihre Intelligenz und ihr Können im Verein mit den anderen Faktoren der privatkapitalistischen Wirtschaftsweise, die dem Fortschritt des Ganzen dienen, für Arbeitsgelegenheit und Verdienst sorgen. Die französische Presse freut sich betr. Yvetot darüber, daß es wenigstens eine Regierung gibt, die sich nicht alles bieten läßt . . .

Der englische Verfassungskampf nähert sich seinem Ende. Die konservative Opposition im Oberhause, soweit sie sich um Lord Lansdowne schart, gibt nach, weil sie den angekündigten „Pairsschub“ vermeiden will. Der konservative Parteiführer Balfour erklärt sich mit Lansdowne solidarisch gegen ein Häuflein Intransigenten. Damit hätte also das liberale Ministerium Luft bekommen nach einer Seite hin. Nun droht aber eine andere Gefahr, von links her: Die Arbeiterpartei beginnt gegen die Versicherungsbill, weil zu wenig arbeiterfreundlich, Front zu machen. Und doch ist dieser Gesetzesvorschlag von der „Linken“ in Deutschland als vorbildlich gepriesen worden, darunter auch von dem zum „Berliner Tageblatt“ übergegangenen früheren Leiter des Bassermannschen Mannheimer „General-Anzeiger“, Paul Harms.

Die Franzosen haben Beschwerden mit der „Oberleitung“ der Armee; der jetzige Kriegsminister hat einen neuen „Modus“ erfunden. Das beste Oberkommando gleicht aber nicht aus den Schaden, den die Armee durch die immer mehr um sich greifende Zuchtlosigkeit, durch das bedenkliche Schwinden jedes Autoritätsgefühls, durch die immer größer werdende Unordnung oben und unten im Staate erleidet. Wo die „Saboteurs“ und „Antimilitaristen“ ihr Unwesen so wie in Frankreich treiben können, da hilft der beste Generalissimus nichts mehr. Es bedürfte nur der ersten paar Niederlagen in einem Kriege, um den moralischen Zusammenbruch zu vollenden.

Holland wird belgisch, hofften einmal die Belgier, und träumten von einem belgisch-holländischen Bündnis. Das ist aber zu Wasser geworden. Und wenn sich die Potentaten von Belgien und Holland auch besuchen in aller Freundschaft, so bleiben die Länder dennoch kühl für sich. Es ist aber auch besser so. Denn was soll Holland mit Belgien, das sich über die holländische Küstenbefestigung aufregt und von der „Landung eines englischen Hilfskorps auf belgischem Boden“ spricht?

Den Brand in Konstantinopel wollen viele Leute als Anzeichen einer Gärung im Volk, als ein Signal für den Sultan ansehen. Ein dumpfer Unmut im Volk läßt sich nicht wegläugnen. Das „goldene Zeitalter“, das man von der neuen, von der jungtürkischen „Aera“ erhoffte, hat sich nicht eingestellt. Und an den Grenzen des Reiches türmen sich immer neue Schwierigkeiten auf.

In Mitleidenschaft wird die Türkei gezogen von den Wirren in Persien, wo zweifellos Rußland da wieder anfängt, wo es in dem Moment, da das alte Regime in der Türkei mit Abdul Hamid stürzte und Oesterreich durch die Annexion Bosniens mit Serbien handgemein zu werden drohte, abbrechen mußte. Heute ist die Situation wieder günstiger, zumal John Bull, der Associé in Sachen Persien, anderweit sich engagiert hat.

Lange werden sich der nordische Bär und der britische Löwe auf alle Fälle nicht vertragen, weil dieses Bündnis ein unnatürliches ist, ebenso unnatürlich wie eines zwischen Amerika und Japan wäre, wenn auch nur in Form eines Schiedsgerichtsvertrags, mit dem die Yankees zurzeit hausieren gehen. Die Chinesen brauchen sich also nicht allzusehr aufzuregen. Amerika, d. h. die Vereinigten Staaten, wird überhaupt einstweilen nicht allzusehr aktiv werden in Ostasien, da es zu Hause zu tun gibt. Da ist zum Beispiel Haiti, wo sich eine „Intervention“ ganz hübsch machen würde.

Wir leben ja ohnehin in der Aera der Interventionen. Dem konnte sich unser englischer Vetter nicht entziehen und intervenierte in der Marokkofrage, schiebt sich, mit anderen Worten, zwischen Frankreich und Deutschland und droht Deutschland mit der gepanzerten Faust: Zuerst Lloyd George und dann Asquith. Eine deutsch-französische Verständigung kann England nicht zulassen, denn sonst wäre es mit seiner Stellung in Europa aus. So spielt sich England jetzt als Vormund Frankreichs auf und tut entrüstet über die deutschen winzigen Marokkoforderungen, nachdem es ruhig dem rechtswidrigen Vorgehen Spaniens und Frankreichs zugesehen. Das ist die englische Freundschaft für Deutschland, von der immer so viel gesprochen wird, besonders viel gesprochen wird in den Zeiten, da der deutsche Kaiser in England weilt. Jedesmal kommt die Enttäuschung hinterher. Und seit Bismarcks Weggang im Jahre 1890 lebt die deutsche Diplomatie bis heute in Illusionen: auch jetzt wieder war man nicht unterrichtet über die englischen Tendenzen, als man nach Agadir ging. Es wird nicht viel fehlen, so steht Deutschland wieder isoliert da, nachdem sogar Spanien mit Frankreich paktiert.

Die Zeiten sind ernst und die Aussichten wenig rosig. Umsomehr ist es Pflicht, daß alles in Deutschland zusammensteht und an die Seite der Regierung tritt, die in der Sache selbst Recht hat, mag sie auch in Vorbereitung der Aktion sich in manchem versehen haben. In Deutschland muß es wenigstens in einem sein wie in England: für jeden Engländer heißt es: „right or wrong — my country! Recht oder Unrecht, es ist mein Land.“ War es nicht trotz allem und allem erhebend, wie nach der Rede Asquiths der Oppositionsführer Balfour und der Arbeiterführer Macdonald auftraten und erklärten: in nationalen Fragen gebe es keinen Parteiunterschied in England! So muß es auch in Deutschland sein.

Das Vaterland über die Partei!
Und komme, was kommen mag:
Für Kaiser und Reich!

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Das Befinden des bayer. Prinzregenten.

ü. **München**, 29. Juli. (Privatmeldung des „K. T.“) Das Befinden des Regenten hat sich leider seit gestern erneut verschlimmert. Die ungünstigen Meldungen mehren sich. Der Regent hatte wieder mehrere Ohnmachtsanfälle. In allen Münchener Kreisen ist der Gesundheitszustand des Regenten der vordringliche Gesprächsstoff. Die Mitglieder des königlichen Hauses, soweit sie hier anwesend sind, werden in der nächsten Zeit München nicht verlassen. Die hohen Hofchargen und die Generalität sind aufgefordert, etwaige Wechsel ihres Aufenthaltes sofort dem Hofmarschallamt resp. dem Kriegsministerium bekannt zu geben. Dem Kaiser wird von hier aus täglich auf telegraphischem Wege morgens und abends Nachricht über das Befinden des Prinzregenten gegeben. Die Kaiserin und der Kronprinz des Deutschen Reiches haben sich wiederholt nach dem Befinden des Prinzregenten erkundigt, ebenso der Kaiser von Oesterreich.

Keine Unruhen bei Fez.

e. **Berlin**, 29. Juli. (Privatmeldung des „K. T.“) Nach heute vorliegenden Berichten der Gesandtschaft in Tanger herrscht in Fez andauernd Ruhe. Eine Rebellion der Nachbarstämme, von der französische Blätter wieder zu melden wissen, wird von der deutschen Gesandtschaft mit Bestimmtheit in Abrede gestellt.

Die Fleischnot im österreichischen Abgeordnetenhaus.

W. **Wien**, 29. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Bei der Abstimmung über die Anträge des Teuerungsausschusses wurde der erste Teil des Antrages betr. unbeschränkte Einfuhr ausländischen Fleisches mit 251 gegen 174 Stimmen abgelehnt. Eine vom Abg. Stoelze überreichte Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, alles aufzubieten, damit überseeisches Fleisch nach Maßgabe des Bedarfes eingeführt wird, wurde mit 191 gegen 182 Stimmen gleichfalls abgelehnt. (Entrüstungsrufe der Sozialdemokraten. Großer Lärm.) Der Präsident teilt mit, daß er namentlich abstimmen lasse. (Widerspruch bei den tschechischen Agrariern.) Infolge des anhaltenden Lärmes sah sich der Präsident veranlaßt, die Sitzung zu unterbrechen.

Der Religionsunterricht in Italien.

o. **Rom**, 29. Juli. (Privatmeldung des „K. T.“) Die Regierung sanktionierte den Beschluß des Staatsrates, wonach der Religionsunterricht für die Volksschulen aufgehoben wird. Der Religionsunterricht wird nicht mehr obligatorisch sein und darf nicht mehr während der Klassenstunden erteilt werden.

Die Rede Asquiths und die englische Presse.

l. **London**, 29. Juli. (Privatmeldung des „K. T.“) Ein Teil der Blätter nimmt zu der Erklärung Asquiths über die Marokkofrage Stellung. Die durch Asquith gegebene Feststellung, daß England an den deutsch-französischen Besprechungen nicht teilnimmt, wird als selbstverständlich bezeichnet, da etwas derartiges von keinem Blatte Großbritanniens behauptet worden sei. Eine Zeitung schreibt, daß Englands Ersuchen in Berlin und Paris, über territoriale Veränderungen in Marokko informiert zu werden, von Asquith überhaupt nicht berührt worden sei, weil dem Premierminister eine Erörterung über diesen englischen Schritt peinlich gewesen sei und er mit einem abschwächenden Dementi nicht aufwarten könnte.

Abschaffung der Todes- und körperlichen Strafen in Portugal.

W. **Lissabon**, 29. Juli. Die konstituierende Versammlung hat eine Anzahl von Paragraphen d. Verfassungsgesetzentwurfes angenommen. u. a. denjenigen, der die Todesstrafe abschafft. Der Paragraph wurde dahin erweitert, daß auch die körperliche Strafe für immer abgeschafft sein soll.

Rußland und Persien.

e. **Petersburg**, 29. Juli. (Privatmeldung des „K. T.“) „Rietsch“ meldet: Der russische Gesandte in Teheran hat um Verstärkung der Gesandtschaftswache nachgesucht. Die russischen Truppen in Täbris sind marschbereit gemacht, um im Falle einer Verschlimmerung der Lage in Teheran nach Teheran abzumarschieren. Zum Ersatze des Truppenkommandos in Täbris sind zwei Abteilungen Tifliser Garnison unter Oberst Josteheff bestimmt.

e. **Petersburg**, 29. Juli. (Privatmeldung des „K. T.“) Wie „Invalid“ meldet, hat der Exschah Mohamed Ali von Astrabad aus den europäischen Mächten seine Wiederbesteigung des persischen Thrones offiziell angezeigt. Der russischen Regierung hat er außerdem die loyale Berücksichtigung des russisch-englischen Separatabkommens über Persien zugesichert.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Rundschau.

Zur Ausweisung des „Genossen“ Yvetot.

Der „Voss. Ztg.“ wird von ihrem Brüsseler Korrespondenten, der sich auf Mitteilungen von „führender sozialistischer Seite“ beruft, gemeldet: Als die deutsche Regierung erfahren hatte, Gewerkschafter Frankreichs beabsichtigten, 40 Vertreter nach Berlin zu schicken, hat man im Augenblick in Erwägung gezogen, ob es nicht opportun wäre, diejenigen Mitglieder dieser Kommission auszuweisen, die bei dem letzten Eisenbahnausstand allzu offen für die Sabotage eingetreten sind. Man befürchtete eine Rückwirkung auf die deutsche Gewerkschaftsbewegung. Schließlich soll man sich dahin geeinigt haben, Rückfragen mit dem französischen Ministerium nehmen zu lassen und ihm zu erklären, man würde die revolutionären Mitglieder der Kommission ausweisen, wenn das Ministerium in Frankreich nicht glaubt, eine Ausweisung könne im Augenblick der Marokko-Verhandlungen keine schlechten Folgen und Erregung im französischen Volke herbeiführen. Das französische Ministerium soll erklärt haben, wenn Deutschland der Ansicht sei, man solle die Pariser Gewerkschaftler ruhig in Berlin reden lassen, so sei man damit einverstanden. Seine Ansicht gehe dahin, diese Herren könnten in Berlin eine Lektion der Mäßigung bekommen, die für die Zukunft sehr heilsam wirken müsse.

Eine englische Friedensstimme.

Die „Westminster Gazette“ schreibt: wir haben es mit einer Lage zu tun, die, wenn sie nicht vorsichtig und klug behandelt wird, Folgen haben könnte, die in gar keinem Verhältnis zu den Anlässen stehen würden, die sie herbeiführten. Wird sie aber klug und vorsichtig behandelt, dann dürfte sie, und wie wir hoffen, wird sie zu einem dauernden und besseren Einvernehmen zwischen allen beteiligten Mächten führen. Glücklicherweise ist guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Diplomatie nach einigen Tagen der Erregung in ein ruhigeres und normaleres Fahrwasser zurückkehrt. Wir bedauern offen, daß zwischen uns und Deutschland die Diplomatie so bald nach dem Besuch des Kaisers nach einer augenscheinlichen Besserung der gegenseitigen Beziehungen zu einem Punkte der Spannung gekommen ist. Wir erkannten plötzlich, daß die Algeciras-Akte und die folgende deutsch-französische Verständigung mehr ein diplomatisches Flickwerk waren, als eine Lösung des Marokkoproblems und der Fragen, die dem Problem zu Grunde lagen. Es gereicht jetzt allen zum Vorteil, daß die Wirklichkeiten in das Auge gefaßt werden, und eine wirkliche Auseinandersetzung stattfindet. Wir glauben keinen Augenblick, daß dies ohne Opfer von beiden Seiten möglich ist. Das Blatt bekämpft weiter die Legende, daß England bestrebt sei, eine angemessene Expansion Deutschlands zu verhindern, die ihm notwendigen Zugänge zur See zu versperren und seine Diplomatie in der ganzen Welt zu durchkreuzen und schließt: Wir haben keine solche Absicht und freuen uns, daß der Premierminister durch seine öffentliche Erklärung beweisen konnte, daß wir einen deutsch-französischen Ausgleich in Westafrika nicht zu verhindern beabsichtigen. Wir wünschen außerdem, ein Aufkommen der Legende zu verhindern, die, wenn sie unwidersprochen bliebe, der deutsch-englischen Rivalität neue Gelegenheit und eine schärfere Spitze geben würde.

Die französische Armeeleitung.

Im französischen Ministerrat unterzeichnete Fallières die Dekrete, durch die ein höherer Rat für die Landesverteidigung eingesetzt wird. Er setzt sich aus den Ministern des Krieges, des Aeußern, der Finanzen, der Marine und der Kolonien zusammen und steht unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten. Dem Rat wird eine ständige Studienabteilung beigegeben, gebildet aus drei höheren Offizieren, und zwar aus den Chefs der militärischen Operationsbureaus in den Ministerien des Krieges, der Marine und der Kolonien. Der Generalstab der Armee und der technische Ausschuß des Generalstabes werden künftig von einem General abhängen mit dem Titel „Chef des allgemeinen Generalstabes“, der in Kriegszeiten den Oberbefehl über die Hauptarmee führt. Der oberste Kriegsrat bleibt bestehen und besteht aus den kommandierenden Generälen der Armee. Der Posten eines Vizepräsidenten des Kriegsrats wird durch Schaffung des Chefs des allgemeinen Generalstabs unnötig und wird abgeschafft. Der Posten des Chefs des allgemeinen Generalstabs wird General Joffré übertragen. Der Generalstab der Armee bleibt unter der unmittelbaren Leitung des Generals Dubail. Jeder Armeekommandant hat ständig zu seiner Verfügung seinen Generalstabschef und einen Vertreter des Generalstabs der Armee.

Massenpensionierung französischer Offizere.

Der französische Kriegsminister Messimy hat an die Korpskommandeure einen Erlaß gerichtet, worin er sie aufgefordert, ihm die Offiziere namhaft zu machen, die bereits ein so hohes Alter erreicht haben oder sonstwie nicht so tauglich sind, daß sie die Strapazen eines „etwaigen“ Feldzuges nur schwer würden ertragen können. Sie sollen nach den großen Manövern aus dem aktiven Militärdienst entlassen werden.

Warum England Dreadnoughts baut.

Wie der Londoner Korrespondent des „Paris Journal“ versichert, hat seinerzeit Lloyd George persönlich in Berlin Schritte getan, um zu versuchen, Deutschland zu bewegen, seine Rüstungen zur See einzuschränken. Lloyd George war damals Handelsminister. Er war nach Berlin gereist, wo er von den maßgebenden Persönlichkeiten freundlich empfangen wurde, aber sobald er versuchte, das Gespräch auf

den Gegenstand zu bringen, der ihn veranlaßte, die Reise nach Berlin anzutreten, wurde ihm bedeutet, daß Deutschland sich niemals dazu verstehen würde, die Zahl und den Umfang seiner Panzerschiffe zu beschränken. Lloyd George kehrte hierauf nach England zurück, und von diesem Augenblicke an beschloß die britische Regierung, neue Dreadnoughts zu bauen.

Zur Lage im fernen Osten.

Der frühere russische Dumapräsident Gutschkow ist vor kurzem von einer größeren Reise in den fernen Osten zurückgekehrt und hat einem Berichterstatter des „Golos Moskwy" seine Eindrücke geschildert, die er dort empfangen hat. Manche seiner Aeußerungen sind von allgemeinem Interesse und verdienen es daher, wiedergegeben zu werden. So sagte er u. a., der Reformbewegung in China müsse große und ernste Aufmerksamkeit zugewandt werden, denn auf diesem Gebiete seien überraschende Ereignisse zu erwarten. Endlich ging Gutschkow noch auf die allgemeine politische Lage in Ostasien ein, von der er bemerkte, daß sich dort ein sehr verschlungener Knoten gebildet habe, der nur durch das Schwert gelöst werden könne. Eine andere Lösung hält er für gänzlich ausgeschlossen.

Kleine Rundschau.

Landtagswahl in Eisleben. Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Merseburg 5 (Eisleben) wurde Landrat v. Hassel-Mansfeld (konservativ) mit sämtlichen 532 abgegebenen Stimmen gewählt.

Zum 50. Jubiläum des Bayerischen Lehrervereins, das Anfang August gefeiert werden soll, hat die Freie Bayerische Schulzeitung von Lehrer Beyhl eine Festnummer von ganz besonderem literarischen und künstlerischen Wert herausgegeben. Gegen Einsendung von 40 ₰ wird die Festnummer vom Verlag der Freien Bayerischen Schulzeitung in Würzburg versendet.

Nummer 41 des Reichsgesetzblattes enthält die Verordnung, betreffend die Zuständigkeit der Reichsbehörden zur Ausführung des Reichsbeamtengesetzes, vom 14. Juli 1911, und die Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste, vom 17. Juli 1911.

Die Reichsversicherungsordnung wird in den ersten Tagen des August im Reichsgesetzblatt zusammen mit dem Einführungsgesetz veröffentlicht werden. Mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes treten dann die Bestimmungen des Einführungsgesetzes über die Angestellten der Krankenkassen in Kraft. Die Krankenversicherung soll zu einem späteren Termin zur Durchführung kommen, weil noch vorher umfangreiche Vorarbeiten erledigt werden müssen.

Die Einnahmen des Reichs aus den Zöllen und Steuern im 1. Quartal des Rechnungsjahres 1911 haben das Viertel des im Etat für 1911 ausgeworfenen Betrags um 38 Millionen überstiegen. Dazu wird offiziös bemerkt: Am Schlusse des 1. Quartals 1911 standen jedoch an gestundeten Zoll- und Steuerbeträgen 33,4 Millionen weniger aus, als am Schlusse des Rechnungsjahres 1910, das heißt, es sind im 1. Viertel 1911 rund 33,4 Millionen mehr auf im Vorjahr gestundete Zölle und Steuern abgezahlt worden, als neu gestundet worden sind. Von der gesamten Mehreinnahme gegen das Viertel des Etatsansatzes entfallen mithin 4,6 Millionen auf die eigenen Einnahmen des Vierteljahres.

Der Betriebsfonds des Reiches belief sich Ende 1909 auf 105,1 Millionen Mark. Da ihm nach dem Endabschluß der Reichshauptkasse für 1910 noch rund 27,5 Millionen Mark zugeflossen sind, so stellt er sich jetzt auf 132,6 Millionen Mark. Auf dieser Höhe dürfte er vorläufig gehalten werden, da die ihm in den letzten Jahren zugeführten Münzprägungsgewinne nunmehr zu Zwecken der Schuldentilgung benutzt werden. Besondere Fonds besitzt das Reich neben dem Betriebfonds nur noch zwei. Einmal den Hinterbliebenenversicherungsfonds in Höhe von etwa 50 Millionen Mark. Er wird in den nächsten Jahren für die Zwecke der Witwen- und Waisenversicherung verbraucht werden. Sodann den Reichskriegsschatz mit 120 Millionen.

Auf dem 20. Deutschen Anwaltstag, der am 12. und 13. September d. J. in Würzburg abgehalten wird, kommen auch folgende Fragen zur Beratung: „Empfehlen sich gesetzgeberische Maßnahmen gegen eine Ueberfüllung des Anwaltstandes?" und „Die Reform der juristischen Vorbildung". Das erste Thema ist durch eingehende Gutachten der Rechtsanwälte Dr. Kurt Kaßler-Halle a. S. und Dr. Max Friedländer-München vorbereitet. Beide Gutachter erkennen das Vorhandensein einer bedenklichen Ueberfüllung des Anwaltstandes an. Rechtsanwalt Dr. Kaßler empfiehlt zur Beschränkung des Zudranges die Einführung des sogenannten numerus clausus, d. h. die Festsetzung einer Höchstzahl von Anwälten für jedes einzelne Gericht. Rechtsanwalt Friedländer lehnt dieses Mittel ab und meint, daß eine sorgfältige qualitative Auslese, eine Erhöhung der Anforderungen hinsichtlich der Vorbildung Abhilfe schaffen werde.

Aus den Parteien.

Nach einmal Martin Spahn.

Heute sind von größerem Interesse als zur Zeit, da Martin Spahn eine Rede in seinem Wahlkreis Höxter hielt, eben die Hauptsätze dieser Rede. Spahn sagte:

„Aus den Reihen der altdeutschen Zentrumspartei seien die heftigsten Angriffe gegen ihn erhoben worden, man habe ihm zwei Eigenschaften abgesprochen, die unbedingt notwendig sind, wenn man im Interesse der Partei wirken will; man habe gesagt, er sei kein Zentrumsmann und habe seine katholische Glaubensüberzeugung in Zweifel gezogen. Da habe er sich gesagt, daß es ratsam sei, sich die größte Zurückhaltung aufzuerlegen.... Wenn eine bessere Zukunft winken solle, müßte vor allem die Disziplin hochgehalten werden. Aber hier sei den elsaß-lothringischen Abgeordneten von einer gewissen Gruppe aus dem altdeutschen Zentrum das schlechteste Beispiel gegeben worden. Ungefähr dieselben, die gegen ihn intrigierten, hätten auch bei der reichsländischen Verfassungsvorlage dem Zentrum Schwierigkeiten gemacht. Ein süddeutsches Blatt, das früher ihn in Artikeln angriff, habe neulich von einer „Schwadron Oppersdorff" gesprochen, die es sich zur Aufgabe mache, bei jeder Gelegenheit dem Zentrum in den Rücken zu fallen."

Der Zentrumsabgeordnete Graf Oppersdorff ist der größte Gegner von Martin Spahn. Nun hat Martin Spahn es auch mit der „Germania" und „Köln. Volksztg." verschüttet. Der Anfang vom Ende. Vor 10 Jahren noch schrieb Martin Spahn gegen den „Ultramontanismus".

Die klerikale italienische Presse.

In der Zeitschrift „Das Neue Jahrhundert" ist zu lesen: Bachem hat bei seinem Protest gegen die Verdächtigungen des Kölnischen Katholizismus durch das Blatt, das bisher als vatikanisch-offiziös unwidersprochen galt, zwei sehr hochstehende Eideshelfer gefunden. Nunzius Msgr. Frühwirth erklärte dem „Bayer. Kurier" und der Kardinalstaatssekretär bestätigte es Msgr. Ehses gegenüber höchsteigen, daß der Vatikan die „Correspondance de Rome" und ihre Verdächtigungen gegen Deutschland nicht inspiriert habe, ja beide Prälaten schüttelten die Zeitung energisch ab. Bisher war die „Correspondance de Rome" tatsächlich ein von Benigni bedientes Blatt. Selbst der Reichskanzler mußte sich über die Art beklagen, wie die vatikanische Presse ungestraft das desavouieren durfte, was das Staatssekretariat auf diplomatischem Wege der preußischen Gesandtschaft erklärt und versprochen hatte."

Sozialpolitische Rundschau.

Vaterländische Arbeitervereine.

Nach dem Jahresbericht für 1910 hat der „Ausschuß zur Förderung der Bestrebungen vaterländischer Arbeitervereine" (dem auch der natlib. Reichstagsabg. Dr. Görke angehört) 41 351 ℳ für seine Zwecke zusammengebracht und davon ein Bureau unterhalten, eine Zeitungskorrespondenz veröffentlicht, Arbeitersekretariate unterstützt, neue vaterländische Vereine gegründet und die Zeitschrift „Deutsche Treue" herausgegeben. Für die Jahre 1911 und 1912 sind dem Förderungsausschuß je 15 000 ℳ wieder in Aussicht gestellt, um weitere „wirtschaftsfriedliche" Arbeitersekretariate einzurichten. Im Jahre 1910 sind laut Jahresbericht 60 neue nationale Arbeitervereine gegründet worden. Auch traten ins Leben der „Bund deutscher Werkvereine" und der „Hauptausschuß der nationalen Arbeiterverbände" (vergl. S. Pr. 107, 366). Dem Hauptausschuß sollen Vereine mit insgesamt 110 000 Mitgliedern angehörigen. Außer dem genannten Bund der Werkvereine gehören ihm, wie berichtet, an der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der Bund der Bäckergesellen, der Nationale Arbeiterverband für das Königreich Sachsen, der Bund vaterländischer Arbeitervereine im Herzogtum Altenburg, das Deutsche Arbeiterkartell Unterelbe und der Zentralausschuß seemännischer Berufsvereine. Neben der „Deutschen Treue" verfechten das „Südwestdeutsche Arbeiterblatt" in Mannheim und die „Nationale Volkszeitung" in Krimmitschau die Sache der „vaterländischen Arbeitervereine".

Ueber den industriellen Aufschwung Australiens

gibt ein Bericht des statistischen Bundesamts interessante Zahlen. Es geht daraus hervor, daß die Zahl der Fabriken überall nicht unerheblich zunimmt. Ende 1909 waren 13 200 Fabriken in vollem Betrieb, das sind 350 mehr als 1908. Die meisten weist nach wie vor der Staat Viktoria auf, wie in diesem auch die meisten Personen in Fabrikbetrieben beschäftigt sind. Im Berichtsjahre wurden an Fabrikarbeiter in ganz Australien Löhne im Betrag von 420,2 Millionen Mark bezahlt; die Zahl der Arbeiter hat sich von 1905 bis 1909 um etwa 13 000 vermehrt. Die meisten Fabriken gehören der Textil- und Bekleidungsindustrie an; danach kommt die Metallindustrie. Bei der weitgehenden Sozialpolitik ist der Durchschnittslohn, den die australischen Arbeiter erhalten, von besonderer Bedeutung; er betrug etwas über 1660 ℳ. Diese Durchschnittszahl schließt jedoch beide Geschlechter und alle Altersklassen ein. Die höchsten Löhne zeigt Westaustralien mit 2450 Mark, die niedrigsten Viktoria mit 1470 Mark. Während Viktoria 97 355 Arbeiter mit einer Gesamtlohnsumme von 13,6 Millionen Mark beschäftigt, sind in Neu-Süd-Wales nur 91 702 Arbeiter tätig, also 5500 weniger; sie beziehen aber eine Gesamtlohnsumme von 15,3 Millionen Mark. Die Leistung der Fabriken von Neu-Süd-Wales ist auch die höchste in ganz Australien mit einem Werte von 858 Millionen Mark, während Viktoria mit 174 Betrieben nur 658 Millionen Mark aufweist. Hier kommen auf den Kopf der Bevölkerung 512 Mark, in Neu-Süd-Wales dagegen 536 Mark. Der Wert aller in Australien angefertigten Waren betrug 1909 2,15 Milliarden Mark. Erfreulich ist die Tatsache, daß die Kinderarbeit nicht unerheblich abgenommen hat. Nach der Fabrikgesetzgebung gilt als Kind eine Person unter 16 Jahren. Während 1908 noch 14 726 Kinder beschäftigt wurden, betrug die Zahl 1909 nur 13 863. Man bemüht sich in Australien, die Beschäftigung Jugendlicher unter 16 Jahren überhaupt auszuschalten, bis zu diesem Jahre vielmehr sämtlichen Personen Fortbildungsschulunterricht zu erteilen. Von einzelnen Seiten wird sogar ein solcher obligatorisch bis zum 18. Jahre verlangt.

Was in der Welt vorgeht.

Ein blutiger Vorfall an der deutsch-schweizerischen Grenze. Etwa eine Stunde von Basel, an der schweizerisch-elsässischen Grenze, pflückte ein Baseler Gasarbeiter Joh. Schaub-Schmid, Vater von vier Kindern, wilde Kirschen von einem Baum, der angeblich zwanzig Meter von der Grenze auf Schweizer Gebiet steht. Da kam der Feldhüter Bohrer aus der elsässischen Gemeinde Neuweiler heran und wollte ihn verhaften. Der Schweizer erklärte, ein elsässer Feldhüter habe ihm auf Schweizer Boden nichts zu befehlen, und wandte sich zum Gehen. Der Feldhüter folgte ihm und bedrohte ihm mit dem Revolver, worauf der Schweizer erklärte, er werde sich mit dem Messer wehren, wenn ihn der Feldhüter nicht in Ruhe lasse. Kurz entschlossen schoß hierauf der Feldhüter zweimal. Der erste Schuß ging fehl, der zweite traf den Schweizer in den Unterleib. Nach viertägigem Leiden ist Schaub gestorben, konnte aber von den Untersuchungsbehörden des Kantons Baselland, auf dessen Gebiet der Tatort liegt, noch einvernommen werden.

Beim Gasanstecken verbrannt. Einen qualvollen Tod erlitt das zwölfjährige Tochterchen Erna des Postschaffners Hauke aus der Weisestraße 49 in Rixdorf. Das Mädchen ging mit den Portierskindern Gas anstecken. Dabei kamen die Kleider der Kleinen der Flamme des Ansteckers zu nahe und fingen Feuer. Ehe auf ihr und ihrer Begleiter Geschrei Hausbewohner zu Hilfe eilen konnten, war die Kleine über und über von Brandwunden bedeckt. Man brachte sie nach der Unfallstation in der Steinmetzstraße zu Rixdorf und darnach in das Buckower Krankenhaus, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

Das brennende Mädchen an der Straßenbahnhaltestelle. Ueber ein sonderbares Brandunglück, dessen Ursache bisher nicht ermittelt werden konnte, wird aus Pankow folgendes berichtet: An der Straßenbahnhaltestelle vor dem Rathaus hatte sich abends in der achten Stunde eine größere Menschenmenge, die auf das Eintreffen der nach Berlin fahrenden Straßenbahnwagen wartete, angesammelt. Plötzlich wurde auf unerklärliche Weise das Kleid eines sechzehnjährigen Mädchens in Brand gesetzt, so daß die hellen Flammen emporschlugen. Panikartig stoben die Menschen auseinander, und wenn nicht zwei Straßenbahner beherzt hinzugesprungen wären und die Flammen erstickt hätten, so hätte das Mädchen vor den Augen zahlreicher Zuschauer noch einen qualvollen Verbrennungstod finden können. Am Körper hatte die Brennende recht erhebliche Brandwunden erlitten, so daß sie zur Rettungswache gebracht werden mußte. Vermutlich ist das Feuer dadurch entstanden, daß ein Raucher mit der brennenden Zigarre der Kleidung des Mädchens zu nahe kam.

Dampferbrand im Stettiner Hafen. Auf dem im Stettiner Freihafen angekommenen Trajektdampfer „Tyras" entstand durch Explosion eines Benzintankwagens ein Brand. Wie uns depeschiert wird, war der Dampfer im Nu in Flammen gehüllt. Die Heizer konnten sich durch Ueberbordspringen retten. Zwei Feuerwachen sind mit der Löschung des Brandes beschäftigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Beim Rettungsversuch verunglückt. In Bekum stürzte das zweijährige Kind des Aufsehers Harmes in einen Fabrikteich, in den das gebrauchte heiße Wasser aus den Maschinenkesseln abgeleitet wird. Die herbeieilende Mutter stürzte sich in das etwa 45 Grad heiße Wasser, um das Kind zu retten, ging jedoch gleich unter. Die Arbeiter August Görges und Pötker, welchen den Vorfall von der Fabrik aus bemerkten, sprangen der Frau nach; Görges ertrank, Pötker konnte gerettet werden. Bis 11 Uhr abends waren die drei Leichen geborgen. Harmes, welcher in wenigen Minuten Frau und Kind verloren hat, erlitt vor zwei Jahren einen schweren Unfall, wobei er ein Bein verlor. Der verunglückte Görges hinterläßt Frau und drei Kinder.

Auf der Kanzel gestorben. Aus Teschen wird gemeldet: In der Gemeinde Brissowitz wurde der Kaplan Poletnik mitten in der Predigt vom Herzschlage getroffen; er brach auf der Kanzel tot zusammen.

Ein großes Fischsterben. Aus Ehringshausen wird berichtet: Wohl infolge der übergroßen Hitze macht sich in der Dill ein kolossales Fischsterben bemerkbar. Zu vielen Hunderten schwimmen die toten Fische an der Oberfläche und verbreiten einen pestilenzialischen Geruch.

Ein Revolverkampf auf der Straße. Mitten auf dem Marktplatz der Stadt Trapani wurde der Cavaliere Dali, ein Bruder des Deputierten Dali, von einem seiner Gegner mit einem Revolver angefallen. Dali zog gleichfalls seinen Revolver, und beide feuerten so lange aufeinander los, bis sie alle beide tot niederstürzten.

Die Cholera in der Türkei. In Ipek und Djakowa sind in den letzten 24 Stunden zwölf Todesfälle und vierzehn Erkrankungen an Cholera vorgekommen. Die Bevölkerung flüchtet auf die umliegenden Höhen. Das Militär wird außerhalb der Städte in Lagern untergebracht.

Allerlei vom Tage. Im Militärbad an der Saale in Jena ertranken zwei Soldaten, von denen der eine den anderen zu retten versuchte. — Zwischen Tegelort und Konradshöhe wurde ein Pferd in die Schwemme geritten. Das erhitzte Tier erlitt einen Hitzschlag, ging unter und riß den Reiter mit. Beide ertranken. — Beim Baden in der Oppa ertrank eine junge Dame. Bei den Rettungsversuchen wurde eine andere ebenfalls mit hinabgezogen. Die Leichen sind geborgen. — In der Ziegelei in Langerfeld bei Barmen ereignete sich gestern abend ein schwerer Unfall. Der Treibriemen riß und ein Schwungrad zersprang. Durch die umherfliegenden Teile des Schwungrades wurden 3 Arbeiter, davon einer tödlich, ein anderer lebensgefährlich verletzt.

Theater und Musik.

th. **Elise Schmidt †.** Wie ihr Sohn, der Opernsänger Gustav Schmidt, meldet, ist die seinerzeit berühmte Darstellerin im Fache der komischen Alten, Elise Schmidt, in Straßburg i. Els. nach längerem Leiden im 85. Lebensjahre gestorben. Mit der Glanzzeit der Operette, mit den Namen Strauß, Offenbach, Millöcker und Suppé ist der Name Elise Schmidt eng verbunden.

th. **Wilhelmine Seebachs Testament.** Wie der Testamentsvollstrecker der im Mai verstorbenen Schauspielerin Wilhelmine Seebach, Rechtsanwalt Artur Wolff dem „B. T." mitteilt, setzt sich das Testament, das inzwischen eröffnet wurde, aus einer großen Anzahl von Legaten zusammen. So erhalten beispielsweise: das Marie-Seebach-Stift in Weimar eine erneute Zuwendung von 100 000 ℳ, dem Deutschen Kaiser werden 30 000 ℳ zur Begründung einer Stiftung für Offizierswitwen und -waisen zur Verfügung gestellt; die Deutsche Schillerstiftung erhält 15 000 ℳ, der Kinderhort für arme Schauspielerkinder 5000 ℳ, die Armen der Stadt Weimar 3000 ℳ, die Witwen- und Waisen-Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger 30 000 ℳ. Es sind dann noch ferner zwei größere Stiftungen in dem Testament mit je 50 000 ℳ Kapital gegründet worden, und zwar an der königlich akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Charlottenburg und der königlich akademischen Hochschule für Musik zu Charlottenburg zu Stipendien für Angehörige der beiden Hochschulen. Als Erbin selbst ist die Pensionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger eingesetzt worden. Die Höhe des Nachlasses dürfte sich auf ungefähr 450 000 ℳ belaufen.

th. **Einen Prozeß gegen den König von Sachsen** führt die dramatische Sängerin Frau Schabbel-Zoder. Sie wurde am 30. Juni aus dem Verbande der Dresdener Hofoper entlassen. Sie behauptet nun, daß ihr Vertrag bis 1913 laufe, und hat deswegen gegen den König von Sachsen als den Eigentümer der Hofoper die Feststellungsklage eingeleitet.

m. **Liszt-Zentenarfeier in Heidelberg.** Unter dem Protektorat des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen begeht der Allgemeine Deutsche Musikverein in den Tagen vom 22. bis 27. Oktober d. J. eine Zentenarfeier für Franz Liszt, verbunden mit der Feier des 50jährigen Bestehens des A.D. Musikvereins und 47. Tonkünstlerversammlung. Dieses Fest bedeutet für die musikalische Welt eine Begebenheit und die umfangreichen Vorbereitungen sind schon lange am Werk. Als Dirigenten wurden gewonnen die Herren Siegmund von Hausegger-Hamburg, Max Schillings-Stuttgart, Dr. Richard Strauß-Berlin und Prof. Dr. Phil. Wolfrum-Heidelberg. Das Orchester stellen das verstärkte Heidelberger städtische Orchester zusammen m. der Karlsruher Hofkapelle dar, während der Heidelberger Festchor des Bachvereins und akademischen Gesangvereins und der Knabenchor der Oberrealschule die Chöre übernehmen. Als Solisten wurden gewonnen für Gesang: Frau Louise Debogis-Genf (Sopran), Fräulein Johanne Dietz-Frankfurt a. M. (Sopran), Frau Allje Noordewier-Reddingius-Hilversum (Sopran), Frau Charles Cahier-Wien (Alt), Frau Ilona Durigo-Budapest (Alt), Fräulein Martha Fickler-Heidelberg (Alt), Hofopernsänger Karl Erb-Stuttgart (Tenor), Kammersänger Ludwig Heß-Frankfurt a.M. (Tenor), Kammersänger Hans Tänzler-Karlsruhe (Tenor), Theodor Harrison-Neuyork (Baß), Herr Julius Schüller-Frankfurt a. M. (Baß), Herr Hermann Weil-Stuttgart (Baß), Herr Ferruccio Busoni-Berlin (Klavier), Herr Arthur Friedheim-Neuyork (Klavier), Herr James Kwast und Frau Kwast-Hodapp-Berlin (Klavier), Herr Eduard Risler-Berlin (Klavier), Herr Camille Saint-Saens-Paris (Klavier), Herr Hermann Poppen und Herr Dr. Philipp Wolfrum-Heidelberg (Orgel), Herr Fritz Hirth-Heidelberg (Violine), Herr Dr. Ernst von Possart-München (Deklamation). Das Programm sieht vor für den ersten Tag unter Leitung des Generalmusikdirektors Prof. Dr. theol. Philipp Wolfrum das Oratorium Christus, für den zweiten Tag die Dante-Symphonie (Leitung Herr Siegmund Hausegger) und die Faust-Symphonie (Leitung Generalmusikdirektor Max Schillings) für den dritten Tag eine Matinée für Klavier, Gesang und Deklamation vormittags, und nachmittags Berg-Symphonie, Klavierkonzert in A, zwei Faustepisoden, Totentanz, Tasso und Orgelvortrag (Leitung Generalmusikdirektor Dr. Rich. Strauß) und für den vierten Tag, vormittags Matinée für Klavier und Gesang, nachmittags „Gaudeamus igitur", die Glocken des Straßburger Münsters (Chor und Orchester), Chorwerke mit Orgel, Harfe, Klavier, Orchesterlieder, Violinensoli (Leitung Generalmusikdirektor Prof. Dr. Philipp Wolfrum). Am 25. Oktober findet zum festlichen Abschlusse im Interesse der großen Zahl von auswärts Kommender eine Schloßbeleuchtung statt.

m. **Ein Prozeß gegen den deutschen Kaiser.** Wie aus Budapest gemeldet wird, erregte es großes Aufsehen, als vorgestern vor dem fünften Bezirksgericht der Kammermusiker Felix Borsche als Kläger und Kaiser Wilhelm als Beklagter aufgerufen wurden. In Vertretung des beklagten deutschen Kaisers erschien Advokat Dr. Richard Szirmay. Es handelte sich um ein Ersuchen des Berliner Gerichts um Vernehmung des Kapellmeisters an der Budapester königlichen Oper, Emil Abranyi, als Zeugen. Der Kläger Felix Borsche war seinerzeit Kammermusiker in Hannover am königlichen Hoftheater gewesen. Er war jedoch wegen eines Nervenleidens gezwungen, seine Stelle aufzugeben. Borsche verklagte dann den preußischen Staat auf Zahlung einer Pension, wobei er den Standpunkt vertrat, daß er als Staatsbeamter, der im Dienst arbeitsunfähig geworden sei, Anspruch auf eine Pension habe. Das Berliner Gericht entschied jedoch dahin, daß Borsche keinen staatlichen Dienst versehen habe, sondern Angestellter des deutschen Kaisers als eines Privatmannes gewesen sei. Darauf strengte Borsche die Klage gegen Kaiser Wilhelm an. Das Berliner Gericht ordnete unter anderem die Vernehmung Abranyis, der früher Kapellmeister in Hannover war, an. Abranyi weilt jedoch gegenwärtig nicht in Budapest und konnte gestern nicht vernommen werden. Es wurde deshalb ein neuer Termin anberaumt.

m. **Ein musikalisches Kollegium.** Aus Jena wird der „Tgl. Rundsch." geschrieben: Die neugegründete Ortsgruppe der Internationalen Musikgesellschaft, an deren Spitze die Professoren Stein, Leitzmann und Brünings stehen, hat den interessanten Beschluß gefaßt, das alte Collegium musicum, das bis zum Jahre 1769 musikliebende Professoren und Studenten allwöchentlich in der „Rose" zum gemeinsamen Musizieren vereinigte, zur Pflege alter Kammermusik wieder aufleben zu lassen. Eine unbekannte Beethoven-Sinfonie in C-Dur behandelte Professor Dr. Fritz Stein in der konstituierenden Versammlung. Aus seinen Ausführungen, die durch Darbietungen am Flügel illustriert wurden, entnehmen wir, daß Stein unter Papieren des 18. Jahrhunderts im Archive der akademischen Konzertkommission mehrere Stimmen einer Sinfonie fand, von denen die eine die Aufschrift: „Louis van Beethoven" und eine andere „Beethoven" trug. Ist es schon unmöglich, daß man um 1790 eine Fälschung begangen hätte, wo Beethoven noch als unbedeutender Mensch galt, so ergaben sich aus unverkennbaren Eigenheiten ganz deutlich, daß wir es mit einer Jugendsinfonie des Meisters zu tun haben, die in vielen Stellen an die Kaiser-Kantate, die 1. Sinfonie, die Heroika und an die Skizzen, die Stein im Britischen Museum kopiert hat, erinnern. Beethoven erscheint uns hierin als gelehriger Schüler Mozarts und der Mannheimer Schule, deren „Seufzer" er auch hier anwendet, immerhin ist aber z. B. im Gebrauch der Coda und des Tonartwechsels seine Eigenart scharf ausgeprägt. Nach Steins — noch nicht endgültiger — Meinung entstand die Sinfonie in Bonn nach Beethovens erster Wiener Reise um 1787—1789, und sie ist wahrscheinlich von Breuning, bei dessen Eltern Beethoven in Bonn wohnte, oder von einem anderen seiner Freunde, die in Jena studierten, dorthin gesandt worden, und wahrscheinlich an Charlotte von Schiller, die sich „für den jungen Künstler, der sonst so kleine Sachen nicht schreibt", interessiert hat. Die einzelnen Stimmen tragen den Vermerk: P. F. W., so daß anzunehmen ist, daß die Noten einst Beethovens Jugendfreund Franz Wegeler gehört haben. Die Sinfonie wird im Herbst im Druck erscheinen.

m. **Zweites Deutsches Brahmsfest.** Die unter dem Protektorate des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen stehende Deutsche Brahmsgesellschaft veranstaltet das zweite Deutsche Brahmsfest vom 29. Mai bis 3. Juni 1912 in Wiesbaden. Die Leitung des Festes ruht wie bei dem ersten Brahmsfeste in München in den Händen von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach.

Kunst und Wissenschaft.

w. **Aufbruch der Mawsonschen Südpolarexpedition.** Das Expeditionsschiff „Aurora" des Dr. Douglas Mawson hat in der letzten Nacht die Themse verlassen, um über Cardiff und Kapstadt nach Hobart auf Tasmanien weiterzusegeln. Von dort aus wollen die Reisenden einen Vorstoß auf den südlichen Eisfeldern unternehmen. Die Sonderaufgabe dieser australisch-antarktischen Expedition besteht darin, die 2500 Meilen lange antarktische Küste zu durchforschen.

Vergleich.

In Sachen des **Josef Boeckle,** Humboldtstraße 26, Privatklägers, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Sanders** in Karlsruhe

gegen

Friedrich Schaufelberger, Bürogehilfen in Karlsruhe, Rankestraße 2, Privatbeklagten

wegen Beleidigung.

Zu obiger Sache kam vor dem Schiedsmann der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe, Stadtrat Robert Ostertag, folgender Vergleich zustande:

§ 1.

Der Angeklagte nimmt die beleidigenden Aeußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und erklärt, daß ihm keinerlei Tatsache bekannt ist, auf Grund deren er dem Privatkläger irgend etwas Nachteiliges nachzusagen in der Lage sei, vielmehr erkläre er aus freien Stücken, daß ihm der Privatkläger stets als ehrenhafter, durchaus gewissenhafter Mann bekannt gewesen sei, dem er hierdurch eine volle öffentliche Ehrenerklärung gebe.

Karlsruhe, den 27. Juli 1911.

Zur Beglaubigung

der privatklägerische Vertreter:
Dr. Sanders, Rechtsanwalt.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die **Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe** verdingt die Lieferung von 5755 cbm Uferbausteinen, und zwar: 3450 cbm I. Klasse (Pflastersteine) und 2305 cbm II. Klasse (Deckungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke zwischen Greffern und Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912 in 17 Losabteilungen in öffentlichem Wettbewerb.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier und bei den Dammeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau zur Einsicht auf.

Angebote sind schriftlich, unter Benützung der von hier zu beziehenden Vordrucke, verschlossen und **postfrei,** mit der Aufschrift „Steinlieferung" versehen, bis

Freitag, den 4. August 1911,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion, Stefanienstraße 71, einzureichen.

Für die Bewerbung und die Verdingung sind die Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, den 20. Juli 1911.

Anstricharbeitvergebung.

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir den Anstrich von zwei eisernen Brücken (Unterführung der Wolfartsweierer- und Zimmerstraße) mit beiläufig je 6600 qm Anstrichfläche nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen zur Vergebung, die nicht nach auswärts gesandt werden, liegen auf unserem Geschäftszimmer, Ettlingerstraße 39, 3. Stock, zur Einsicht auf und werden daselbst gegen 20 ₰ Kostenersatz abgegeben.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin,

Samstag, den 19. August 1911,
vormittags 10 Uhr,

verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, den 28. Juli 1911.

Großh. Bahnbauinspektion 2.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Dezember 1910 unter Nr. 26750 bis mit Nr. 29060 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **4. August 1911** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 22. Juli 1911.

Städt. Pfandleihkasse.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale hier Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Buffet, Kredenz, Diwan, 2 Sessel, Vertiko, 1 Eckspiegel, 1 vollständiges Bett, Kleiderschränke, Ausziehtische, 1 Kassenschrank, Schreibtische, 30 Paar feine Zigarrentaschen, 5 Coupeekoffer, 5 Paar Gamaschen, 2 Bücherschränke, 150 Tabakspfeifen, 2 Lederstühle, 3 Spiegel, 1 Paneelbrett, Tische, Aktenregal, 1 Wandschrank, 1 Standuhr, 2 Aktenschränke, 1 Konsole, 1 Schreibtischstuhl, 1 Regulateur, 1 Gangtoilette, 2 Gaslampen, 2 Schreibmaschinen, 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Kanapee, 4 Fauteuils, 17 Bände Brockhaus' Konversations-Lexikon, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch, 2 Bilder, Oelgemälde von Ormand, 1 Messinghängelampe mit 6 Kerzen, 1 Teppich, 1 Nähmaschine.

Karlsruhe, den 29. Juli 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 31. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibtisch, 2 Vertikos, 17 Bände Brockhaus-Lexikon, 2 Schränke, 1 Buffet, 3 Bilder, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz. Ferner an Ort und Stelle: 1 großes Orchestrion.

Karlsruhe, den 29. Juli 1911.

Siebert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Montag, den 31. Juli, nachmittags ½3 Uhr, versteigere ich im Auftrag öffentlich gegen bar **Bachstraße 60,** 3. Stock: 1 kompl. Bett, 2 pol. Chiffonnieres zum Abschlagen, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Nachttisch, verschied. Stühle, 3 kleine Hausaltäre, geschnitzt, mit Figuren, 1 Regulateur, diverse Bilder, versch. Porzellan- und Küchengeschirr, Weißzeug, Leib- und Bettwäsche sowie Frauenkleider 2c. 2c., wozu Liebhaber höflichst einladet.

Leop. Gräber, Auktionator.
Telephon 2291.

Ferienkurse

für Schüler und Schülerinnen aller Schulen und Klassen beginnen anfangs August in allen gewünschten Fächern unter Aufsicht eines staatlich geprüften Lehrers. Die Stunden und Fächer können die Eltern bestimmen.

Anmeldungen baldigst erbeten.

Die Direktion der Badischen Lehr-Anstalt
Lammstrasse 8
Ecke Kaiserstr. Fernspr. 3121.

Straus & Co.,
Bankiers,
Karlsruhe,
Friedrichspl. I, Eingang Ritterstr.
Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 506.

Zu vermieten

■ **Wohnungen** ■

Herrschaftswohnung
zu vermieten.

Sofienstraße 116 ist im 2. Stock eine Wohnung von 8 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten; event. kann noch **Stallung** für 3 Pferde mit Burschenzimmer und Heuspeicher dazu gegeben werden. Näheres im Bureau im Hof rechts.

Auf sogleich oder später

ist in dem Hause **Zähringerstr. 84** der zweite Stock, bestehend aus **acht Zimmern** und Nebenräumen, sowie Zubehör zu vermieten. Die Wohnung, die hell und geräumig ist, würde sich auch zu **Bureaus** eignen. Näheres ist im Hause parterre zu erfahren.

Zu vermieten sind
(gebührenfrei für Mieter):

Moltkestraße	2. St.	8 Z.	2600 M.
Kaiser-Allee	3. „	9 „	2200 „
Belfortstraße	2. „	7 „	1800 „

Jahnstraße, 1. Stock, 7 Zimmer, Diele, elektr. Licht, reichl. Zubehör per **1. April 1912.**

Ettlingerstraße, 2. Stock, 7 Zimmer, gr. Garten.

Eisenlohrstraße, 1. Stock, 7 Zimmer, 1700 M.

Einfamilienhaus, Ecke Kriegs- und Westendstraße, enthaltend **10** bezw. **13** Zimm., Nebenräume, gr. Garten, per sofort oder 1. Oktober.

Ritterstraße, Seitenbau, 3. Stock, 2 Zimmer, 240 M.

Körnerstraße, 1. bis 3. Stock, je 3 Zimmer.

Körnerstraße, 1. bis 4. Stock, je 4 Zimmer.

Villa, **Weinbrennerstraße,** enth. 7 Zimmer, Bad, Speisek., Garten 2c., per sof., 2500 M.

Laden, **Friedrichsplatz,** nebst 1—2 Zimmer 900 M.

Viele andere **Wohnungen, Läden, Villen** 2c. durch

Vermietungs-Büro
K. Kornsand, Kaiserstr. 56.
Sprechstunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

Karlstraße 68
herrschaftliche Wohnung von 7—8 Zimmern im 2. Stock, mit Loggia u. reichem Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres ebendort.

Kriegstraße 91, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Wohnung zu vermieten.

In ruhiger und schöner Lage der Stadt ist eine geräumige Parterre-Wohnung von **7 oder 5 Zimmern** mit Küche, zwei Kammern auf gleichem Stockwerk und Zubehör preiswert auf 1. September oder später zu vermieten. Auf Wunsch kann auch der zweite Stock mit Balkon abgegeben werden. Näheres zu erfragen Friedenstraße 15, 2. Stock.

Vorholzstraße 38
ist eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern mit allem modernen Komfort, Warmwasserheizung, großer Diele, Terrasse, großem Garten 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Alles Nähere bei Fr. Frey, Belfortstraße 7, 2. Stock.

Ein- oder Zweifamilienhaus
in ruhiger, feiner Lage, Sonnenseite, auf 1. April 1912 zu vermieten: Belfortstraße 7, 2. Stock.

Kaiserstraße 104

(Eingang Herrenstraße), 3 Treppen hoch, ist eine **Wohnung,** bestehend aus **7 Zimmern,** Küche, Badezimmer nebst Zugehör per 1. Oktober d. J. eventl. auch früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Herrschaftswohnungen.

Im Neubau Ecke Kaiser-Allee und Herderstraße sind der 2., 3. u. 4. Stock mit je **7 Zimmern** und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober ds. Js. oder früher zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Modern ausgestattete, mit Gas u. Elektrizität versehene

7 Zimmerwohnung,

mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör ist per sofort oder später zu vermieten. Eventuell kann die Wohnung auch geteilt und zu Bureauzwecken vermietet werden. Infolge der zentralen Lage ist dieselbe für Aerzte, Zahnärzte, Rechtsanwälte oder für kaufmännisches Büro besonders geeignet. Näh. Waldstraße 13, 5. Stock, bei **Schneider.**

Marienstraße 26 u. 28 sind schöne Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf sofort billig zu vermieten. Näh. Belfortstr. 7, 2. St.

Kaiser-Allee 5 ist eine Parterre-Wohnung von **6 Zimmern,** Bad, großer, schöner Gartenbenützung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Jahnstraße 6 im 2. Stock oder bei **Kornsand,** Kaiserstraße 56.

Viktoriastraße 18 III per 1. Oktober a. cr.

Herrschaftswohnung

6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Lieferantenaufgang. Anzusehen zwischen 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. Näheres bei Frau Ingenieur **Hepp,** Boeckhstraße 26 III.

Große Wohnung – Ettlingerstr. –
zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung, enthaltend 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, 1 Treppe hoch, mit freiem Blick nach dem Stadtgarten sowie in die rückwärtigen Gärten. Zur Wohnung wird auch der große Hausgarten gegeben. Näheres durch

Vermiet.-Büro Kornsand,
Kaiserstraße 56.

Herrenstraße 34
ist die Herrschaftswohnung im 2. Stock, **6 Zimmer,** Küche, Vorratskamm., Badezimm., 2 Mans., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas 2c. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der **Herderschen Buchhandlung.**

Villa Wendtstr. 20

ist die Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, Garten, elektr. Licht, Zentralheiz., vollst. neu renoviert, per 1. Okt. oder früher zu vermieten. Preis 1650 M.

K. Wilh. Hofmann,
Kaiserstraße 69. Telephon 1752.

Schöne 5 und 6 Zimmer-Wohnungen

in der

Schumannstraße

preiswert zu verm. Näh. Friedrichsplatz 10, parterre und Ettlingerstr. 9, 1 Treppe hoch.

Herrschaftswohnung
zu vermieten.

Kriegstraße 47 ist der **3. Stock,** enthaltend 10 meistens große Zimmer, großen Vorplatz, reichl. Zubehör, große Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht, per 1. April 1912 zu vermieten. Eventl. können noch 2 weitere Zimmer dazu gegeben werden. Näheres daselbst im 2. Stock oder bei **Vermietungs-Bureau K. Kornsand, Kaiserstraße 56.**

Zu vermieten:

auf 1. Oktober sehr schöne Wohnung von 7, event. 6 oder auch 5 Zimmern, Erker, 3 Balkonen, Bad, Vorratszimmer und reichlichem Zubehör: **Karlstraße 66,** 4. Stock. Näheres daselbst, 2. Stock.

Hardtwaldstadtteil.

In **schöner ruhiger Lage, direkt beim Hardtwald, Seminarstraße 13, 1. Stock,** ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete **6 Zimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung würde sich auch vorzüglich für Büros eignen. Zu erfragen **Gartenstraße 39,** 2. Stock.

*Kaiserstrasse ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Veranda und elektrischem Licht eingerichtet, eine Treppe hoch, sehr geeignet für **Bureau** oder Verkaufsräume, per sofort zu vermieten.*

*Zu erfragen Kaufhaus **Löwe,** Kaiserstrasse 46.*

Kriegstraße 175,

4. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speicherabteilung, Anteil an der Waschküche, Trockenspeicher, 1 Stück Garten auf sogleich zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39.

5 Zimmerwohnung

im 2. **Stock,** mit **Erker, Balkon, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern,** sehr schöne Wohnung, mit freier Aussicht, ist sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Näh. Bernhardstraße 11 im Delikatessengeschäft.

Akademiestraße 26 ist im 2. Stock wegen Versetzung eine Wohnung von **5 Zimmern** mit Zubehör, evtl. auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stock.

Leopoldstraße 2b ist im 3. Stock eine **Wohnung** auf 1. Oktober 1911 zu vermieten, bestehend aus **5 Zimmern,** Bad, Küche, Speisekammer, großem Giebelzimmer, 2 Mansarden, 2 Kellerräumen, Anteil an Waschküche und Speicher. Näheres Amalienstraße 79.

Waldstr. 60 ist die Hochparterrewohnung von **5 Zimmern,** Küche u. Zubehör wegzugshalber auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Nokkstraße 10 ist wegen Versetzung des Mieters der 1. Stock, besteh. aus **5 Zimmern,** Bad, elektr. Licht u. elektr. Treppenbeleuchtung, nebst reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stock daselbst oder Lindenplatz 11, Mühlburg. Tel. 3096.

Zähringerstraße 24 ist der 3. St., bestehend aus 5 Zimmern, großer Küche und Kammer, auf 1. Oktbr. an saubere Leute zu vermieten. Auch kann gut an Herren vermietet werden. Zu erfragen im 2. St.

Lessingstraße 19 sind im 2. oder 3. Stock schöne, große **5 Zimmerwohnungen** mit Veranden, je zwei Kellern und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Sternbergstraße 15 ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, geschloss. Veranda u. übl. Zubehör auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermiet. Näheres im 2. St.

Waldstraße 10 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 750 Mk. Näheres im Kontor zu ebener Erde.

Durlacher Allee 15 ist der 4. Stock mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in herrschaftl. Ausstattung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Stock.

Yorkstraße 3

5 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Bad und reichl. Zubehör ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Dragonerstraße 9
Herrschaftswohnung
von 5 Zimmern (Hochparterre) mit Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda, Gas, elektr. Licht, elektr. Treppenbel., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock.

Sofienstraße 166

2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Mädchenzimmer zu vermieten. Preis 900 M. Näheres daselbst oder Augartenstraße 32, Büro. Telephon 1636.

Kaiserstr. 48

ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon, Bad, 2 Mansarden und sonst. Zubehör per 1. Oktober für 800 M zu vermieten. Näheres parterre im Schuhgeschäft.

Neu hergerichtete

5 Zimmerwohnung,

mit eingerichtetem Badezimmer, in der Uhlandstraße 7, 1 Treppe, auf sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. St.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör im 3. Stock, Hirschstraße 45, per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres daselbst bei **Albert Maeyer,** Malermeister.

Kaiser-Allee 93,

schönste Lage, eine Treppe hoch, Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Blumenladen. Anzuseh. von 2 bis 6 Uhr

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, 2 Treppen hoch, Ecke Markgrafenstraße und **Kreuzstraße 20,** sofort zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Kaiserstraße 40 II

hübsche **5 Zimmerwohnung,** Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. (Sehr geeignet für Aerzte und Rechtsanwälte.) Näheres bei **Dr. Koellreutter** daselbst.

Vorholzstraße 48 II

ist eine geräumige

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. Näh. Zähringerstraße 104 III.

Wohnungen zu vermieten.

Hübschstraße 5, 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mädchen- und Dachkammer 2c. mit Gas und elektr. Beleuchtung per sofort;

Weinbrennerstraße 12, 1., 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer mit Balkon und Veranden, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht. Großer Garten ist vorhanden. Beziehbar per 1. August oder später;

Ecke Weinbrenner- und Uhlandstraße 7 Vierzimmerwohnungen mit Küche, Bad und Mädchenzimmer, Gas und elektr. Licht. Beziehbar 1. Oktober d. J. Näheres im Büro Sofienstraße 77, Telephon 661.

Zu vermieten
auf sofort oder später:

Adlerstraße 38 III eine schöne 5 Zimmerwohnung und Zugehör;

ferner auf 1. Oktober:

Gerwigstraße 2 II eine schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung und Zugehör;

Kaiserstraße 5 II, Eingang Durlacherstraße, eine hübsche 3 Zimmerwohnung und Zugehör.

Näheres im **Bureau der Brauerei Hoepfner,** Karl-Wilhelmstraße 50.

Hirschstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse nebst reichlichem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres Hirschstraße 94 im Kontor.

5 Zimmerwohnung

mit Küche, Badkabinett, Veranda, Kammer, Keller und Garten in der Bunsenstraße, 1. Stock, zu 800 M auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Douglasstr. 22, 2. Stock, zu erfragen.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf sogleich Rüppurrerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei **Madlener.**

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Küche, Veranda 2c. ist **Gerwigstraße 31,** part., per 1. Okt. d. Js. zu vermieten. Zu erfragen Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichstraße 28 im Büro.

Neubau Bachstraße 40 b sind schöne 4 Zimmerwohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer, Klosett u. Gartenant. per 1. Okt. zu vermieten. Evtl. Wünsche können berücksichtigt werden. Näh. bei **Jos. Hurst,** Ecke Morgen- und Liebenstein straße 2, 2. Stock links.

4—5 Mansardenzimmer
hinter Glasabschluß, zu Lagerräumen 2c. geeignet (Nähe Mühlburger Bahnhof) sofort billig zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 70, Hof.

Hirschstraße 32 ist eine moderne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Baubüro.

Per sofort oder 1. Oktober d. J. habe ich in der Weststadt eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad 2c., zu vermieten. Näh. bei **Jakob Nunn jun.,** Baugeschäft, Winterstr. 4. Telephon 649.

Winterstraße 50 sind auf 1. Okt. im 3. und 4. Stock je eine schöne, große **4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stock.**

Kaiser-Allee 115 II ist eine herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, sowie einem geraden Zimmer im 5. Stock umständehalber auf 1. Oktober event. etwas früher zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder Scheffelstraße 53, Telephon 1707.

Yorkstraße 44, Kreuzung der Welhienstraße und Weinbrennerstraße, ist im 4. Stock eine sehr freundliche **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und Erkerbau, Bad und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock bei **A. Wolz.**

Wilhelmstraße 64 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, parterre, mit Garten, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock rechts.

Lachnerstraße 2 ist der 3. Stock mit **4 großen schönen Zimmern** nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Steinstraße 31 ist im 2. Stock des Seitenbaues eine geräum. Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör per **sofort oder später** und ebendaselbst die Parterrewohnung des Vorderhauses, 3 Zimmer mit Zubehör per **1. Oktober** zu vermieten.

Welhienstraße 1, Ecke Sofienstr., ist im 3. Stock links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **J. Lacroix,** Luisenstraße 2 im Büro.

Schöne **4 Zimmerwohnung** Zähringerstraße, im 3. Stock in neuem Haus per 1. Oktober zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adressen unter Nr. 5772 im Kontor des Tagblattes niederzulegen.

Herrenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Gute Vermietslage. Näheres daselbst oder Karlstraße 98, Laden.

Gartenstraße 8 ist auf ersten Septemb. bezw. 1. Oktob. d. Js. eine schöne

4 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Schöne Wohnung

4—5 Zimmer, 1. Stock, mit Bad und sämtlichem Zubehör per 1. Oktober d. Js. zu vermieten, auch für Bureauzwecke sehr gut geeignet. Näheres bei **Albert Maeyer,** Malermeister, Hirschstraße 45 I.

Tullastraße 82
schöne 4 Zimmerwohnung

mit Erker, Bad, Keller u. Mansarde im 2. Stock, sowie eine

3 Zimmerwohnung

desgl., mit Loggia, im 4. Stock zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock bei **E. Soll.**

Rudolfstraße 15

sind zwei elegante Wohnungen von je vier oder acht Zimmern zusammen, Bad, Balkon, Wasserklosett auf 1. Oktober zu vermieten. Ebendaselbst eine Wohnung von 4 Zimmern per sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Roonstraße 21

4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, parterre, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Boeckhstraße 16 a, parterre.

Adlerstraße 15

ist per sofort oder später zu vermieten eine hübsche Wohnung im 2. Stock von **4 Zimmern,** Alkoven, Küche, 2 Kellern und Mansarde. Zu erfragen daselbst im Laden sowie Kronenstr. 33.

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau neue Körnerstr. bei der Weinbrennerstr., Haltestelle der Straßenbahn, sind 4 u. 3 Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht u. Gas, Balkon u. Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder **Goethestraße 31,** 2. Stock.

4 u. 3 Zimmerwohnungen

per 1. Oktober zu vermieten: Philippstraße 29. Näheres daselbst. Telephon 2799.

Zirkel 30

ist eine Wohnung (**4 Zimmer,** Alkoven und Zugehör) auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 4 Uhr. Näheres im 2. Stock.

Erbprinzenstraße 24, 4. Stock,

ist eine **4—5 Zimmerwohnung** samt Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Büro, parterre.

Schöne 3 Zimmerwohnung

ohne Vis-a-vis, **Rintheimerstraße 7** im 4. Stock auf 1. Oktober wegzugshalber zu vermieten. Zu erfragen daselbst rechts, bis 2 Uhr mittags und abends nach 7 Uhr.

Belfortstraße 7 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, im Seitenbau, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

Ecke Sofien- u. Gabelsbergerstraße in freier, guter Lage sind auf 1. Oktober schöne **3, 4 und 5 Zimmerwohnungen** mit allem Zugehör zu vermieten. Ebendaselbst ist ein großes, helles Atelier auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kriegstraße 152 im Bureau.

Schützenstraße 84 ist eine Wohnung von **3 Zimmern,** Küche, Keller nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Seitenbau, 2. Stock.

Schöne Wohnung von **3 Zimmern,** Küche, Keller, Balkon nebst Zugehör im 2. Stock auf 1. Oktober d. J., sowie **Laden** mit 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller und Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 11, 3. Stock.

Bachstraße 32, Ecke Schumannstraße ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock bei **Gelb** oder bei **L. Kappler,** Malermeister, Luisenstraße 62, Telephon 2920.

Scheffelstraße 60 ist im 5. Stock eine schöne Wohnung von **3 Zimmern** und Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Waldstraße 56 ist eine Mansardenwohnung v. 3 gr. Zimmern, Küche, Koch- und Leuchtgas an ruh. Leute per 1. Oktober billig zu vermieten.

Adlerstraße 22 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von **3 Zimmern** mit Alkoven, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Weltzienstraße 18, Neubau, nächst der Weinbrennerstraße, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Veranda, Balkon und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weltzienstraße 40, 1. Stock, oder Rankestraße 6. Telephon 2629.

Bachstraße 81 habe ich per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst dem üblichen Zubehör, zu vermieten. Näheres im Baugeschäft **Jakob Nunn jun.,** Winterstraße 4. Telephon 649.

Gerwigstraße 45 sind 2 schöne **3 Zimmerwohnungen** mit sämtlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Winterstraße 41, 2. Stock.

Steinstraße 29, am Lidellplatz, **Seitenbau,** 3. Stock, ist eine schöne **Wohnung** mit **3 Zimmern,** Küche mit Glasabschluß, Mansarde u. Keller per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Kontor.

Nokkstraße 2 ist im 4. Stock eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Veranda, Gartenanteil auf 1. Okt. od. früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst od. Rankestraße 6, 3. Stock. Telephon 2629.

Bachstr. 73 ist im 2. Stock schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt., sowie schöne **Werkstatt, Keller u. gr. Schopf** auf sof. zu vermieten. Näh. im 1. Stock.

Veilchenstraße ist eine schöne Parterrewohnung von **3 Zimmern** und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Veilchenstraße 7, Hinterhaus.

Wir haben verlängerte **Karlstraße** 3 Zimmerwohnung mit Vorgarten, evtl. Hausmeisterstelle, zum 1. Okt. zu vermieten.

v. Barsewischsches Sägewerk, Marienstraße 60.

Durlacher Allee 17, 3. Stock, Sonnenseite, ist eine freundl. 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör, Balkon 2c. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Neubau Rintheimerstraße 22 habe 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Balkon und Veranda, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Bau od. b. Eigentüm. **Ludwig Kappler,** Malermeister, Luisenstraße 62, 2. Stock. Telephon 2920.

Scherrstraße 14 ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Keller per 1. Oktober billig zu vermieten.

Roonstraße 30, 4. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung für 380 Mark auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock.

Kaiserstr. 158

eine Treppe hoch, ist eine schöne geräumige 3 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Werktags.

Lammstraße 7

1 Wohnung 4 Zimmer, Küche, Keller, 3 Treppen, per sofort,
1 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche, Keller, 2 Treppen, per 1. August,
1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, 4 Treppen, per 1. August

an solide Mieter billig zu vermieten. Näheres beim Inhaber **Hermann Wolff,** Café Bauer.

Herderstraße 9

sind 2 **Dreizimmer-Wohnungen** mit Zubehör per sofort zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 95.

Amalienstraße 23

ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine Wohnung im Seitenbau im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und Keller. Näheres daselbst im Laden.

Neubau.

Maxaubahnstraße 44 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, auf Wunsch 1—2 weitere Räume im Mansardenstock sofort oder später zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 70, Hof.

Zu vermieten.

Im Hause **Bachstraße 48** ist eine geräumige Wohnung, bestehend aus **3 Zimmern,** Küche und großem Vorplatz, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock rechts.

Neubau Körnerstraße,

nächst der Weinbrennerstr., sind

3 und 4 Zimmerwohnungen

mit Balkon und allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 60. Telephon 1626.

Zu vermieten

per sofort:

Lindenplatz 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller,
Bachstraße 50, 2. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Küche und Keller,
Marienstraße 16, 3. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller,
Lessingstraße 52, schöne helle Werkstätte.

Per 1. Oktober:

Hardtstraße 2, 2. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller,
4. Stock, je eine 2 und 3 Zimmerwohnung mit Mansarden, Küchen und Kellern,
5. Stock, Mansardenwohnung mit Glasabschluß, von 2 Zimmern, Kammer, Küche und Keller,
Rheinstraße 14, 3. Stock, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller,
Marienstraße 16, 3. Stock, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei** in Karlsruhe-Mühlburg.

Eine Wohnung

Herderstraße 9 von 3 Zimmern, Bad und sämtlichem Zubehör im 2. Stock sofort zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 95.

Als Wohnung od. Büro

3 Zimmer und Küche mit Koch- und Leuchtgas per 1. Oktober zu vermieten Kaiserstraße 132 im Laden.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung,

ohne Vis-a-vis, mit schöner Küche und großem Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Augartenstraße 75 im Bureau (Hof).

2 Zimmer-Wohnung

(Mansarde) mit Küche u. Glasabschluß, im 5. Stock, Vorderhaus, sofort oder später an nur solide kinderlose Leute zu vermieten. Monatlich ℳ 17.—. Näheres Werderstraße 13 im 2. Stock.

Waldstraße 11, Seitenbau, 2. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14 im Kontor.

Schützenstraße 42 ist eine **Hinterhaus-Wohnung** von **2 Zimmern,** Küche, auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Gerwigstraße und **Humboldtstraße** sind Wohnungen von **2** und **3 Zimmern** nebst Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35 II.

Zu vermieten Lachnerstr. 26 Mansardenwohnung, **2 gr. Zimmer** mit Zubehör. Anzusehen von 12 bis 2 Uhr u. nach 7 Uhr. Näh. im 3. Stock rechts.

Fasanenstraße 35 ist im 3. Stock eine schöne 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts oder Liebensteinstraße 2, Ecke Morgenstraße.

Scheffelstraße 51 ist eine Wohnung von **2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. September** zu vermieten. Näheres parterre.

Sofienstraße 56 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, eine auf Oktober und die andere auf sogleich an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock, zu erfragen.

Scheffelstraße 63 ist eine Mansardenwohnung von 2 großen, schönen Zimmern, Küche u. Keller, mit Gas und Wasser versehen, per sofort od. 1. August zu vermieten. Näheres im Laden.

Uhlandstraße 15 sind 2 schöne **2 Zimmerwohnungen** auf 1. Okt. zu verm. Näh. im 3. St. Vorderh.

Kleine, schöngelegene Wohnung im 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, an kinderlose Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 17, parterre.

Marienstraße 7 ist eine freundliche, frisch hergerichtete **2 Zimmerwohnung** im Hinterhaus auf 1. Oktober zu vermieten.

Sofienstraße 91

ist zu vermieten auf 1. Oktober eine Wohnung, 4 Treppen hoch, von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst im Laden.

2 Zimmerwohnung

und Küche an nur alleinstehende Person sofort zu vermieten. Näh. Zähringerstraße 62 I.

Zwei Zimmer

Karl-Friedrichstraße 26 im 3. Stock an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Zu erfragen Kriegstraße 30 im Laden.

Waldstraße 35

ist auf 1. Oktober zu vermieten eine Wohnung, 4 Treppen hoch, von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst, 2. Stock.

Schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten: Bachstraße 57.

Wohnung zu vermieten mit Scheuer, Stallung und Zubehör per 1. Oktober: **Karlsr.-Beiertheim,** Breitestraße 46.

Zu vermieten auf sofort oder später:

Waldhornstraße 49 IV, Hinterhaus, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör,
Waldhornstraße 49 III, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör,
Zähringerstraße 2 IV eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör,
Werderstraße 21 II, Seitenbau, eine 1 Zimmerwohnung und Küche;

ferner auf 1. Sept. a. c.:

Schwanenstraße 36 V eine 2—3 Zimmerwohnung und Zugehör.

Näheres im Bureau der Brauerei **Hoepfner,** Karl-Wilhelmstr. 50.

1 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Klosett 2c., Veranda, hinter Glasabschluß, auf Wunsch noch 1—2 Mansarden, per 1. Aug. zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 70, Hof.

1 Zimmer-Wohnung

mit schöner Küche u. großem Vorplatz nebst Keller an alleinstehende, saubere Frau, Rüppurrerstraße 21, 4. Stock, sogleich oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Werderstr. 91 ist 1 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Seitenbau, 1. St.

Ein Zimmer u. Küche im Hinterhaus, 1. Stock, ist auf **sofort** oder später an eine ruhige Frau zu vermieten. Näheres **Waldstraße 14** im 2. Stock.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten.

Meinen mit modernen Schaufenstern neu hergerichteten Laden habe ich mit oder ohne Magazine auf sofort oder später zu vermieten. Geschäftslage zwischen Kaiserstraße und Ludwigsplatz. Zu erfragen bei **Max Hopf,** Waldstraße 49.

Kleinere Läden

Kaiser Wilhelm-Passage, nächst der Kaiserstraße, zu vermieten. Näheres Kaiser-Passage 28, 2. Stock im Bureau.

Laden

mit **Wohnung** von drei schönen Zimmern und Zubehör per sogleich zu vermieten. Näheres **Nelkenstr. 9,** parterre oder **Gutenbergstraße 4,** 3. Stock.

Laden.

In verkehrsreicher Lage der **Durlacherstraße** ist ein geräumiger Laden (event. auch als Werkstätte) preiswert zu vermieten. Off. u. Nr. 6193 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Laden

mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstraße 14 II.

Eckladen

mit 4 Schaufenstern, an der Hauptverkehrslage, Ecke Wald- u. Amalienstraße (Ludwigsplatz) ist auf sogleich zu vermieten. Näheres Amalienstraße 25 a, 4. Stock.

Laden sowie Geschäftsräume,

letztere besonders für Lederhandlung geeignet, sind im Hause Kaiserstraße 61 alsbald zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 63 im Laden.

Bureauräume.

Kaiserstraße 89 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, welche mehrere Jahre als **Anwaltskanzlei** benützt wurde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Stefanienstraße 40 sind 2 Parterreräume, als Büro geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, vormittags.

Belfortstraße 7, Querbau, sind 2 schöne Zimmer, für Bureau oder Wohnung geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **J. Frey,** 2. Stock.

Eine kleine

Werkstätte

für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten: Durlacher Allee 9. Näheres daselbst im 4. St.

Zähringerstraße 59 ist eine **geräum. Werkstätte** event. m. einer Mansardenwohnung von **3 Zimm.** und Küche auf sofort oder später zu vermieten. Daselbst ist auch noch eine **kleine Werkstätte** zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 57 im Laden.

Laden

mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per 1. August zu vermieten.

J. Ettlinger & Wormser.

Zu vermieten.

Unsere beiden Fabrikhallen von 55×23 m und 33×17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büros und Magazinsraum, sind per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,
vorm. **Gschwindt & Co.,** Akt.-Ges. i. L.,
Ritterstraße 13/17.

Werkstätte

in bester Geschäftslage sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 132 im Laden.

Fabrikräume

und größere Keller nebst Stallung sind per 1. Oktober oder früher zu vermieten: Kaiser-Allee 27 II.

Luisenstraße 24

sind größere **Fabrik- und Lagerräume,** für jedes Geschäft passend, auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der **Brauerei Hoepfner.**

Stallung zu vermieten.

Sofienstraße 116 ist per 1. Oktober oder früher Stallung für 3 Pferde mit Burschenzimmer und Heuspeicher zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau im Hof rechts.

Stallung.

Kriegstraße 36, vis-a-vis des Bahnhofes, ist eine **Stallung** nebst **Remise** sofort oder später preiswert zu vermieten.

Näheres im Bureau der **Brauerei Hoepfner.**

Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert (mit Klavier), in der Nähe der Gutenberg- u. Höh. Mädchenschule, sowie der Kaserne, **sofort** od. **später** an besseren Herrn **billig** zu vermieten: Körnerstraße 19, 3. Stock.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten mit od. ohne Pension. Hirschstraße 12, 3. Stock.

Komfortables, größeres **Zimmer** mit Frühstück, auf Wunsch mit gut. Pension, per 1. od. 15. Aug. an gebildeten Herrn abzugeben. Näheres Sofienstraße 5, 3. Stock.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** in guter Lage (Nähe Karlstor) in ruhigem Haushalt sofort zu vermieten: Karlstraße 48, 3. Stock.

Ein hübsches, großes, aber einfach **möbliertes Zimmer,** mit freier Aussicht, ist auf 1. August zu vermieten. Zu erfragen Karlstr. 48, 4. Stock, nächst der Krieg- u. Gartenstr.

Ein freundlich möbliertes **Mansardenzimmer** ist mit oder ohne Pension zu vermieten: Douglasstraße 13, 2. Stock.

Nelkenstraße 5a

ein od. zwei unmöblierte **Mansardenzimmer** zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten: Lammstraße 8 II, Ecke Kaiserstraße.

Rudolfstraße 11,

Hinterh., 3. Stock, ist ein freundl. möbl. Zimmer sogl. oder auf 1. Aug. zu verm.

Herrenstraße 15, 2. Stock, großes, gut möbliertes **Zimmer,** in Mitte der Stadt, mit Gas und separat. Eingang, billig zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 23, 2. St., ist ein **gut möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch und Balkon, evtl. Klavier, in schöner, freier Lage, Haltestelle der Elektrischen, an besseren Herrn auf 1. August zu vermieten.

Kaiserstraße 49, 3 Treppen, ist ein gutmöbliertes, zweifenstriges, ungeniertes

Zimmer

an Herrn oder solides Fräulein zu vermieten.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten: Kaiserstraße 87, Seitenbau, 3. Stock rechts.

Elegant möbliertes

Zimmer,

event. auch 2 Zimmer, zu vermieten: Adlerstraße 15, 2. Stock links.

Freundl. ausgestattetes Zimmer mit besonderem Eingang und Frühstück zu 18 ℳ monatlich zu vermieten: Augustastraße 3, 3. Stock.

Hirschstraße 70 ist im 3. Stock ein schön möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten.

Gut möbliertes Parterrezimmer ist auf 1. August oder später billig zu vermieten. Näheres Winterstraße 46, parterre.

Möbliertes Zimmer ist an einen oder zwei ordentliche Arbeiter oder Fräulein auf 1. August oder später billig zu vermieten: Karlstraße 75, Vorderhaus, 2. Stock rechts.

Großes Hofzimmer zu 5 ℳ, ein **Mansardenzimmer** zu 4 ℳ monatlich zum Aufbewahren von Möbeln zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stock, zu erfragen.

Gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten: Kaiser-Passage 54, 3 Treppen.

Miet-Gesuche

In nur gutem Hause geräumige **3 Zimmerwohnung von kleiner Familie** per **1. Oktober** zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6183 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

Gesucht auf 1. Oktober: **2 Zimmerwohnung** in der Oststadt, 1. oder 2. Stock, in welcher ein kleines Bügelgeschäft betrieben werden kann. Offert. unter Nr. 6192 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbliertes Zimmer, in nächster Nähe der Grenadierkaserne **gesucht.** Offerten unter Nr. 6184 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbliertes Zimmer, schönes, täglich 2—3 ℳ, vom 24. bis 30. Sept. in der Nähe der Festhalle oder Mittelstadt gesucht. Offert. bald. unter Nr. 6190 im Kontor d. Tagbl. abzug.

Zu mieten gesucht

ein **einfach möbliertes Zimmer** pro Anfang August. Offert. mit Preisangabe sub Chiffre **Zag. G. 63** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Solothurn** (Schweiz). (Zag. G. 63.)

Verloren u. gefunden.

Verlaufen

hat sich ein junger, weiß u. schwarz gezeichneter Foxterrier, halb weiß und halb schwarze Schnauze. Abzugeben Rüppurrerstraße 44 im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Unterricht in Griechisch

für Obertertianer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6182 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ferien-Unterricht.

Einem Schüler, Sextl. (Humboldtschule), wäre Gelegenheit geboten, sich an einem Nachhilfeunterricht in allen Fächern über die Ferien zu beteiligen, von nachweislich mit Erfolg unterrichtenden Lehrerin. Gefl. Offerten unter Nr. 6189 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Klavierunterricht

erteilt mit **bekanntem Erfolg** auch an Anfänger (Monatspreis 6 Mark) Frau **Söhnlin-Wettach,** Markgrafenstraße 36, 3. Stock.

Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an **Anfänger** wie auch an **vorgeschrittene** Schüler.

Ludwig Schulz, Musiklehrer,
Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.